Altes neu denken

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach dem Skandal um die Pkw-Maut wird Andreas Scheuer, Chef des Bundesverkehrsministeriums, zum Querdenker, sprudelnden Ideengeber und schnellen Innovator. Es kann gut sein, dass Scheuer nun mit zwei Aktionen von den im Raum stehenden Forderungen von über 560 Millionen Euro ablenken möchte, die an die drei Betreiberfirmen Autoticket, CTS-Eventim und Kapsch TraffiCom als Schadenersatz zu zahlen wären, weil der Vertrag nach dem klaren Urteil des Europäischen Gerichtshofs nicht umgesetzt wird. Diese innovativen Aktionen sind eine unterirdische Paketzustellung sowie die Wiedergeburt des Transrapids, ausgerechnet in München.

Neue Ideen, oder eher alte, werden so aus dem Hut gezaubert. Eine kleinere Variante des altbekannten – und gescheiterten – Transrapids soll als interne Transportlösung auf dem Gelände des Flughafens München dienen, wünscht sich Minister Scheuer. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie hat er gerade an die Beratungsfirma Transport-Technologie-Consult Karlsruhe vergeben. „Wir wollen untersuchen [lassen], welches technische, wirtschaftliche und ökologische Potenzial die Technologie auch im Vergleich zu anderen Transportmitteln nicht nur am Münchner Flughafen hat“, erklärt Scheuer. Dabei müssten doch die meisten Erkenntnisse hinlänglich bekannt sein, die seit den 1980ern bis heute im Emsland und in Schanghai gewonnen wurden und werden. Eine neue 3,5 km lange Demonstrationsstrecke für das nun nur noch 150 km/h langsame Magnetbahnchen TSB gibt es schon, sie liegt im chinesischen Chengdu.

Gerade in Großstädten fühlen sich viele Bewohner durch Lieferwagen behindert. Sie parken in zweiter Reihe, versperren Gehwege, verpesten die Luft. Und die

Anzahl der Paketlieferungen samt Retouren dürfte durch den Boom der Online-Bestellungen noch steigen. „Ich wäre dazu bereit, ein Pilotprojekt mit einer Stadt zu machen, wo wir eine U-Bahn umbauen und eine spezielle Paket-U-Bahn daraus machen“, schlägt der CSU-Politiker Scheuer vor. Die Untergrundbahn, so die Idee, kann nachts von 2:00 Uhr an fahren, sie nimmt Pakete auf, sortiert sie und verteilt sie in Zwischenlager, von wo sie per E-Lastenfahrrad in die einzelnen Stadtteile transportiert werden. Diese Vision klingt ein bisschen nach den guten alten Bahnpostwagen, die bereits seit 1849 durch Preußen rollten. Mehr über die elektrische Zukunft des Güterverkehrs mit seinen Zustelldienstleistern lesen Sie im Fokus-Bericht ab Seite 8.

Bleibt für Minister Scheuer zu hoffen, dass die Berater bei seinen zwei neuen Projekten Mini-Transrapid und U-Bahn-Paketdienst richtiger liegen als beim gescheiterten Projekt einer Pkw-Maut nur für Ausländer.

Herzliche Frühlingsgrüße, Ihr

Dipl.-Ing. Michael Reichenbach
Stellvertretender Chefredakteur

MTZ
DER ZEIT VORAUSS

80
JAHRE

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT.

Seit 80 Jahren begleitet MTZ erfolgreich die Entwicklung von Motor und Antriebsstrang. Das international führende technisch-wissenschaftliche Fachmagazin für Entscheider in der Antriebsentwicklung und -produktion versteht sich als eine Informationsplattform zu zukünftigen Antrieben – elektrisch und verbrennungsmotorisch. Die MTZ fördert auf Deutsch und Englisch, gedruckt und digital, den Informationstransfer zwischen Herstellern, Zulieferern, Dienstleistern sowie Forschungs- und Entwicklungszentren in aller Welt.

JETZT KOSTENLOS TESTEN
www.meinfachwissen.de/mtz/probe